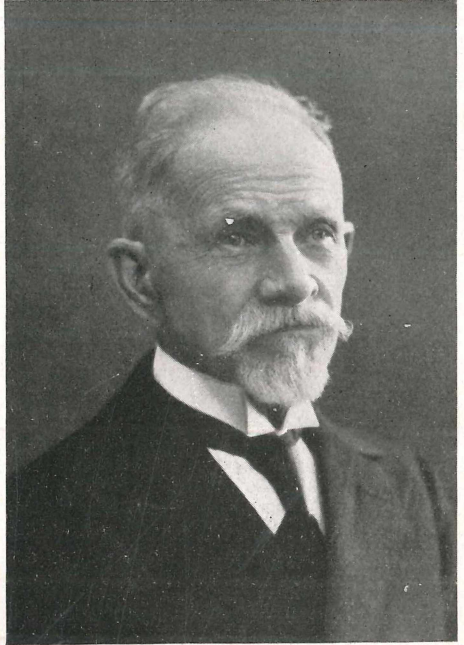


Boden betrat und sich in seiner schlesischen Heimat niederließ. Eine ganze Reihe neuer Agrias = Arten sind von ihm entdeckt worden.

Der I. E. V. wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren, als einen von unaussprechlicher Liebe zu seinem Deutschtum und zur Entomologie beseelten Menschen; in diesem Sinne wird sein Name weiterklingen.

W.



Am 28. Dezember 1934 wird Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. phil. Karl Eckstein 75 Jahre. Der I. E. V. entbietet dem Jubilar seine Glück- und Segenswünsche.

Revision einiger subgenerischer Gruppen der Gattung *Abraxas*.

(die *Picaria*-, die *Sinopicaria*-, die *Celidota*- und z. Teil auch die *Grossulariata*-Gruppe.)

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

(Mit 28 Figuren.)

Abraxas picaria Moore, Proc. Zool. Soc. London, 1867. p. 652, wurde von Bengalen (Darjeeling) beschrieben, wird dann 1895 von Hampson, Fauna of India III, p. 301 ohne brauchbare Beschreibung von Sikkim und Kumaun, Nordindien, erwähnt; 1897 bezeichnet sie Leech, Ann. Mag. Nat. Hist. vol. 19, (6) p. 446 als anscheinend in Westchina im Juli, August gemeine Species, hebt die sehr bedeutende Veränderlichkeit der Zeichnung hervor und unterscheidet drei Varietäten, *tortuosaria-grisearia* und *nebularia*, von welchen aber nach der anatomischen Untersuchung keine in die eigentliche *Picaria*-Gruppe gehört, sondern *tortuosaria* als gute Art und *nebularia* als Form zur *Sinopicaria*-Gruppe zu rechnen sind, während *grisearia* zu keiner von beiden, sondern in eine dritte, die *Grossulariata*-Gruppe gestellt werden muß. 30 Jahre später, 1927, berichtet Prout, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. XXXI, p. 949, über das Vorkommen der annähernd typischen *picaria* und ihrer Form

semilugens Warr., Proc. Zool Soc. 1893, Lond. p. 393 (Sikkim) in Upper Burma, Nordostindien, beide mit etwas stärker gesprenkelten Hflg. und fehlender Gelbzeichnung, letztere Form sowie zwei *A. picaria* aus Tonglo, mit kleineren Mittelflecken der Hfl. Anschließend bezweifelt Prout sehr, ob die bisher von Leech und Anderen aus China aufgeführte *A. picaria* und ihre Formen wirklich mit der wahren indischen *A. picaria* identisch sind, Zweifel, die sich, wie bereits erwähnt, nach meinen anatomischen Untersuchungen als sehr berechtigt erwiesen haben. Ich habe weder in der Oberthür Sammlung, noch aus der Stötznerschen Ausbeute, noch in meinem sehr reichen Material aus allen Teilen Chinas eine wahre *A. picaria* gesehen; unter der Flagge *v. nebularia* Lcech sind mindestens 3 verschiedene Arten geseelt, darunter *A. asemographa* Wrli. und *A. celidota* Wrli. Es steht diese Gruppe, in bezug auf die große Schwierigkeit der Einordnung der äußerst mannigfaltigen, variablen und leicht verwechselbaren Formen, der *Metamorpha*-Gruppe in keiner Weise nach. Als Illustration dazu mag dienen, daß nach Mitteilung Prouts, l. c. p. 949, die ♀ Type (Allotype) der *A. picaria* Moore als ganz andere Art, nämlich *A. metamorpha* Waar., sich herausgestellt hat. Aber es ist den meisten seiner Nachfahren bei der Einteilung der äußerst schwierigen verwickelten Formen der drei Gruppen ganz ähnlich ergangen, denn es gibt tatsächlich besonders Modificationen, die ohne anatomische Untersuchung, mit Sicherheit auch von Spezialisten nicht, einer derselben zugeteilt werden können.

Von *A. picaria* Moore, (Fig. 1.) dem Typus des neu aufgestellten Subgenus *Isostictia* sg. n., existiert weder eine Abbildung, noch eine gute, das Insekt leicht kenntlich machende Beschreibung. Solche wird das Seitzwerk im Bd. XII. bringen. Mir liegt zur Untersuchung ein mir freundlichst von Herrn Prout zur Verfügung gestelltes topotypisches, etwas abgeflogenes ♂ vor, das nach dem Donator leicht stärker gesprenkelt ist als die Type. Gegenüber dem in der Zeichnung ähnlichen Typus der *Metamorpha*-Gruppe ist *A. picaria* charakterisiert durch reichlichere feinere, mehr gleichmäßig verteilte Sprenkelung, viel größere Discoidalpunkte und ausgedehntere Gelbfärbung der undeutlicheren Postmedianen der Hfl. Wimperbüschel der Fühler etwas kürzer und schwächer als bei *metamorpha*, 1,25 — 1,5 gegen 1,5 — 1,75.

Die Untersuchung des ♂ Kopulationsapparates Fig. 15 und 17 läßt beide äußerlich so nahe verwandt erscheinende Gruppen aber auch von *grossulariata* L. ohne weiteres leicht und sicher trennen. Der von *A. picaria* nimmt eine Mittelstellung zwischen den beiden Gruppentypen ein; in der Form nähert er sich mehr dem der genotypischen *grossulariata*, Fig. 28. mit welcher er den links anal auf einer chitinen Längsleiste stehenden lateral gerichteten kurzen Zahn gemeinsam hat, unterscheidet sich aber durch den Besitz eines rechts caudal liegenden Streifens von fein gezähnten dünnen Lamellen, wie sie bei *metamorpha* den ganzen hintern Viertel einnehmen, welcher letzterer Art der linksseitige Zahn fehlt. Der Uncus weist einen ähnlichen Bau auf wie bei *grossulariata*, während

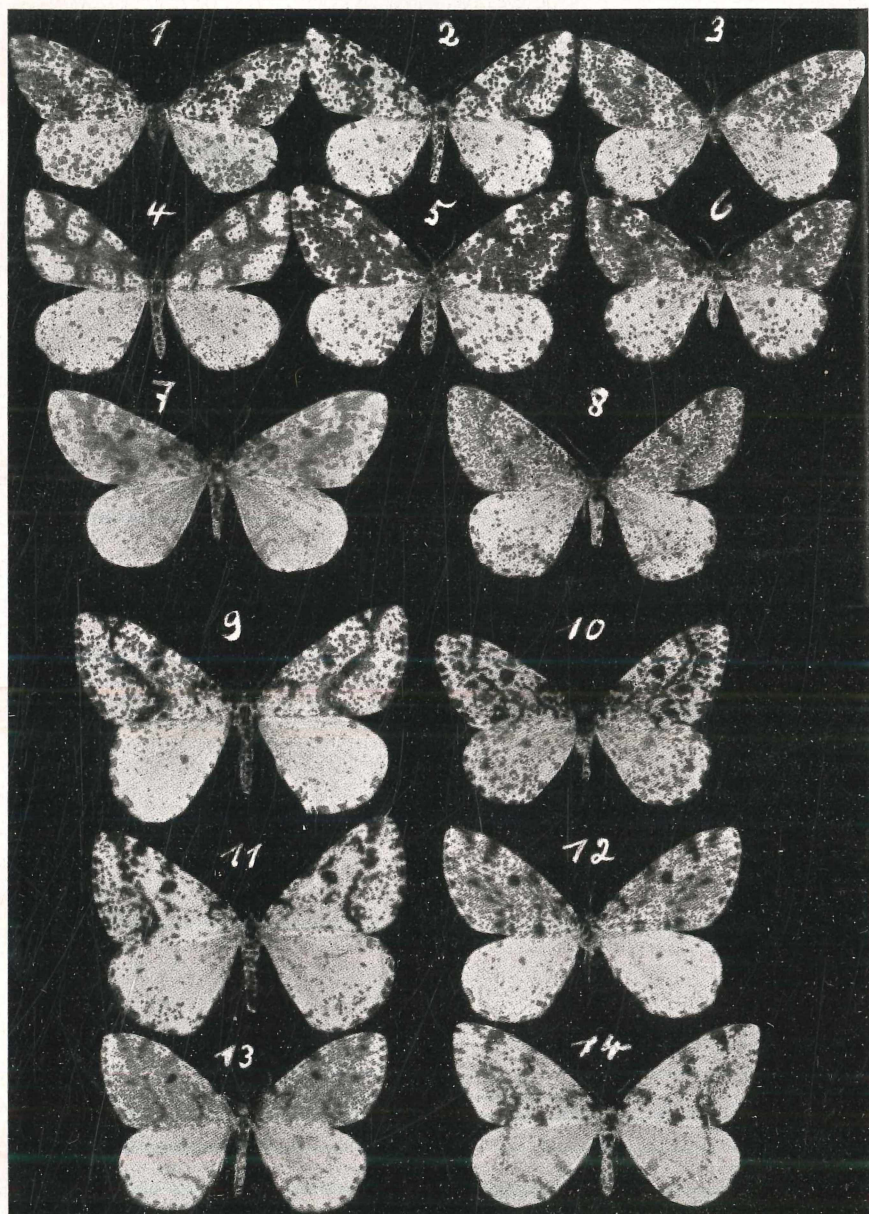
er bei *metamorphia* an der Basis viel breiter und mehr dreieckig geformt ist. Bei *A. picaria* sind die Valven durch Abtrennung der Costa zweiteilig, ebenso wie bei *grossulariata*, bei *metamorphia* aber mehrteilig. *Picaria* hat den Ventralteil der Valven länger, schmaler, gegen das Ende amboßartig verbreitert, ohne Zahnbildung, im Gegensatz zur einfachen dorsal starke Zähne tragenden Form der *grossulariata*. Letztere besitzt den oral flachsten, *picaria* den oral am stärksten vorgezogenen Saccus, der bei *metarmorpha* intermediär ist. Der ganze Apparat ist bei *picaria* viel schwächer und schwächtiger als bei den andern. Wie noch bemerkt sei, erinnert die Valvenform der *picaria* stark an diejenige des Subgenus *Incudifera* der Gattung *Neolythria* (vergl. meine Fig. 7, 8, 9, Taf. 3, Ent. Rundschau, 1934, 51. Jahrgang), was auf eine ziemlich nahe Verwandtschaft der beiden Gruppen hinweist, die mir bei Abfassung der *Neolythria*-Arbeit noch nicht bekannt war.

Interessanterweise hat sich als anatomisch nächste Verwandte der *A. picaria* die in der Zeichnung recht verschiedene, in Westchina verbreitete und nicht seltene *A. reticularia* Leech. Ann. Mag. Nat. Hist. 19, 1897, (6) p. 449, gut abgebildet Seitz IV., Taf. 15 b. herausgestellt, Fig. 4.

Am ähnlichen ♂ Kopulationsapparat Fig. 16 ist der Aedoeagus länger, schlanker, der Uncusschnabel etwas kürzer, die Valven schmaler gegen das Ende, am Dorsalrand bei $\frac{1}{4}$ mit einem *picaria* fehlenden dreieckigen Zahn.

Die *A. sinopitaria*-Gruppe, *Dextridens* sg. n. setzt sich zusammen aus dem Subgenotypus *A. sinopitaria* sp. n., *A. tortuosaria* Leech, l. c. p. 446, (Seitz, Taf. 15 a) und die indische *A. metabasis* Prt. l. c. p. 949, Upper Burma. Der äußere Bau ist ähnlich wie bei der *picaria*-Gruppe, am Vfl. ist Sc 1 mit Sc 2 gestielt, erstere ist kurz und anastomosiert mit der Costalis, in der sie aufgeht. Während die Wimperbüschel der Fühler bei *picaria* und bei *metamorphia* $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Schaftbreite erreichen, gehen sie bei der *sinopitaria* nicht über 1,0 hinaus und betragen gewöhnlich nur $\frac{3}{4}$, welches Verhältnis Prout auch für *A. metabasis* angibt; *A. tortuosaria* hat solche von gut 1,0. Die Wimperbüschel sind bei *sinopitaria* nicht nur kürzer, sondern auch schwächer. Der Kopulationsapparat der letzteren zeichnet sich (Fig. 17) gegenüber *picaria* (Fig. 15) aus durch einen fast doppelt so dicken Aedoeagus, dessen sehr starker analer Zahn nicht wie bei den andern Gruppen links, sondern rechts steht und nach rechts gerichtet ist, und dessen feingezählter Streifenteil links am Ende fast doppelt so breit ist. Den Valven kommt eine ganz andere Form zu, an der Basis breit, verschmälern sie sich gegen das rechtwinklig medial gebogene, innen hohle Ende in eine scharfe Spitze; die Innenfläche trägt hinter der Mitte eine dreieckige spitze chitinine Lammelle; Ventralrand vor der Mitte vorgebaucht. Gesamtuncus caudal mehr geradlinig, der kurze Uncusschnabel schwächer. Saccus oral flach gerundet, (von unten gesehen).

Fortsetzung folgt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Revision einiger subgenerischer Gruppen der Gattung Abraxas. \(die Picaria-, die Sinopicaria-, die Celidota- und z. Teil auch die Grossulariata-Gruppe.\) 138-141](#)